

Supa Modo

Deutschland / Kenia 2018

74 Min. Spielfilm, Farbe

Regie: Likarion Wainaina

Empfohlen ab 9 Jahren

Sprachen: Swahili, Kikuyu, Englisch, deutsch gesprochen

Stuttgarter Erstaufführung



Themen

Krankheit, Sterben, Hoffnung, Wahrheit, Superhelden, Medienwirklichkeit, Freunde, Helfen, Kino

Trailer

Hier können Sie eine kurze Vorschau sehen:

[Berlinale:](#) [Vimeo:](#)

Begleitmaterial Stuttgarter Kinderfilmtage 2019, Autor: Roland Kohm

„Wenn du eine Superkraft hättest, welche wäre das?“ · „Wärest du super stark?“ — „Nein.“ ·
„Kampftricks?“ — „Das ist keine Superkraft.“ ·
„Was dann?“ — „Das Gleiche wie immer, ich könnte fliegen.“

Kurzbeschreibung

Die neun Jahre alte Jo wird unheilbar an Krebs erkrankt aus dem Krankenhaus entlassen. Jo ist voller Fantasie und stellt sich vor, eine fliegende Superheldin zu sein. Während die Mutter ihre Tochter überbehütet, verschafft ihr die Schwester die Illusion eine echte Superheldin zu sein. Bei einem Filmprojekt, in dem Jo die Hauptrolle als Retterin gestohlener Kinder spielt, erfüllt sich Jos größter Wunsch als Superheldin zu fliegen. Nach ihrem Tod findet die Mutter in diesem vor der Dorfgemeinschaft ausgeführten Film Trost. Der heiter-melancholische Film erzählt ohne Schrecken, wie ein Mädchen ihr Schicksal begreift.

Der kenianische Spielfilm entstand durch die Zusammenarbeit des deutsch-kenianischen Produktionskollektivs *One Fine Day Films/Ginger Ink.* und erhielt zahlreiche Festivalpreise, darunter auch den Gläsernen Bären in der Sektion Generation Kplus der Berlinale 2018.

Inhaltsangabe

Jos unheilbare Krankheit

Jo sieht gerade einen Actionfilm im Krankenhaus, als ihre Mutter und ihre ältere Schwester Mwix sie besuchen. Der Arzt erklärt, dass die Therapie nicht geholfen habe, Jos Krebs zu stoppen. Sie habe noch zwei Monate zu leben. Die Mutter beschließt, Jo nach Hause zu holen. Jo hört das Gespräch von draußen und stellt sich vor zu fliegen. Sie packt ihre Sachen und Heldenposter ein. Ein Poster von Jackie Chan schenkt sie ihrem Freund. Die Schwester Mwix bittet ihre Mutter, Jo die Wahrheit zu sagen. Diese weiß bereits um ihr Schicksal und nimmt ihrer Schwester das Versprechen ab, ihre Poster ihren Freunden im Krankenhaus zu schenken, wenn sie gestorben ist. Sie fahren mit dem Filmvorführer Mike nach Hause.

Der bevorstehende Tod belastet den Alltag

Während ihre Schwester in die Schule geht, muss Jo zuhause bleiben. Sie hört, wie ballspielende Kinder vor ihrem Haus über ihren bevorstehenden Tod reden und sie als Hexe bezeichnen. Jo ist voller Wut darüber, ballt die Fäuste und bringt mit scheinbaren Zauberkraften den Ball der Kinder zum Platzen. Im weiteren Verlauf des Films gibt es mehrfach solche Szenen, in denen es (für Kinder) nicht einfach zu erkennen ist, ob es Zufall oder wirkliche Superkräfte von Jo sind, die zu wundersamen Ereignissen führen.

Die Mutter ist Hebamme, besucht eine Patientin und sagt dem Ältestenrat, dass sie ihr Amt aufgibt, um ganz für Jo da zu sein. Jo geht zu ihren Superhelden ins Kino. Dort findet sie ihre Schwester und führt sie nach Hause. Damit sie nicht von der Mutter entdeckt werden, lässt Jo wieder ihre Zauberkraften spielen und bringt die Einkaufstüte der Mutter zum Reißen. Die Mutter wird trotz ihrer Kündigung zu einer Geburt gerufen, kann sich aber über deren glücklichen Verlauf nicht richtig freuen.

Auch ein Gebetskreis, den die Mutter nach Hause ruft, verschafft ihr keine Linderung von ihren Sorgen und sie schickt ihn weg. Die Schwester versucht Jos Selbstvertrauen zu stärken, indem sie sie glauben lässt, dass sie tatsächlich Superkräfte hat. Die Schwester Mwix dringt gegenüber der Mutter

darauf, Jo wie ein normales Kind zu behandeln und verschafft ihr heimlich eine Möglichkeit, mit ihren Freunden, wieder Fußball zu spielen.

Schmeichelhafte Lügen oder harte Wahrheit

Doch die Fußballpartie ist abgesprochen und Jo kann mit Leichtigkeit ein Tor schießen. Die Schwester arrangiert auch einen Überfall auf einen Kiosk, wo Jo die Räuber vertreiben kann. Zusammen mit einem Bekannten organisiert sie einen noch größeren Fake auf dem Markt, wo Jo die Realität gewissermaßen anhalten kann, als ein Dieb die Tasche ihrer Schwester entwendet. Alle finden Gefallen daran, Jo in der Rolle der Superheldin zu sehen. Sogar der Dorfälteste macht bei diesem Spiel mit. Nur Mike vom Kino warnt die Mutter. Er weiß von seinen Filmvorführungen im Krankenhaus, dass die jungen Patienten über ihr Schicksal Bescheid wissen.

Der Film als letzter Wunsch

Als Jo ein Auto mit Zauberkräften aufhalten will, wird sie fast überfahren. Die Mutter stellt ihre Tochter und ihre Mitwisser zur Rede. Jo flieht auf einen hohen Felsen, mit dem sie immer mit ihrem Vater saß. Als sie Mutter und Tochter dort finden, kommt es zur Aussprache. Jo weiß, dass alles für sie inszeniert ist. Es mache ihr viel Freude macht, da sie so ihr Leiden vergessen könne. Die Mutter geht nun auf den Wunsch Jos ein, einen Superheldinnenfilm mit Jo in der Hauptrolle zu drehen und bittet den Ältestenrat um Zustimmung. Mike beginnt, die Dreharbeiten zu leiten und verzweifelt an den unerfahrenen Mitwirkenden. Jo verhindert in ihrem Film, dass alle Kinder des Dorfes von finsternen Schurken geraubt werden. Doch bei den anstrengenden Dreharbeiten bricht sie zusammen und stirbt kurze Zeit später.

Das Einlösen des Versprechens

Die Mutter ist sehr traurig. Die Vorführung des Films ihrer Heldin vor der Dorfgemeinschaft tröstet sie. Auf dem Felsen kann sie ihre Tochter endgültig loslassen und verabschieden. Mutter und Tochter verteilen nun Jos Poster im Krankenhaus.

Charakterisierung der Personen

Jo: Jo nimmt ihre Krankheit, ohne zu klagen an. Sie interessiert sich leidenschaftlich für Superhelden in Action-Filmen. Die Identifikation mit ihnen gibt ihr Kraft, und sie spielt oft solche Filmszenen nach. Das Drehen des Films ist für Jo ein Weg, ein selbstbestimmtes Leben vor ihrem Tod zu führen.

Mwix: Ihre ältere Schwester ist bereits ein Teenie. Sie kann ihre jüngere Schwester gut verstehen und möchte, dass sie nicht im Haus isoliert wird, nur weil sie krank ist. Sie nimmt Jo mit nach draußen und mutet ihr allerhand zu. Anfangs drängt sie die Mutter noch, Jo die Wahrheit zu sagen, dann aber inszeniert sie für ihre Schwester eine trügerische Traumwelt.

Kathryn: Jos Mutter ist eine erfahrene Hebamme und lebt allein ohne Mann. Sie holt Jo aus dem anonymen Krankenhaus und will ihrer Tochter für die letzten Lebenswochen all ihre Liebe geben. Dafür gibt sie sogar ihren Beruf auf, um ganz für ihre Tochter da zu sein. Doch Jo empfindet ihre Liebe manchmal auch erdrückend. So muss sie mit drei Decken schlafen und ihr ist darunter viel zu warm.

Mike, der Kinomacher: Mike liebt das Kino und ist ein richtiger Filmfreak. Er hat ein Auge auf Mwix geworfen und macht widerstrebend ihr Spiel mit. Er weiß von seinen Begegnungen mit todkranken Kindern, dass sie viel mehr verstehen als die Erwachsenen glauben. Er weiß auch, dass Kinder Unterhaltung und Vorbilder brauchen und führt darum Filme im Kinderkrankenhaus vor.

Über den Regisseur

Likarion Wainaina ist ein kenianischer Filmemacher und lebt in Nairobi. Er arbeitet als Regisseur und Kameramann und realisiert verschiedene Formate: Dokumentarfilme, Werbespots oder TV-Formate. *Between the Lines*, einer seiner ersten, war der erste kenianische Film, der in seiner Heimat auf einer IMAX-Leinwand gezeigt wurde. *Bait* wurde beim Filmfestival in Cannes gezeigt.

Filmografie

2013 *Between the Lines*; Kurzfilm · *The Friend*; Kurzfilm

2014 *Before and After*; Kurzfilm · *The Audition*; Kurzfilm

2015 *Bait*; Kurzfilm

2016 *Moving*; Kurzfilm

2018 *Supa Modo*

Über die Produzenten

One Day Films ist eine von Filmregisseur Tom Tykwer und seiner Frau Marie Steinmann-Tykwer gegründete Firma. Ihr Zweck besteht darin, afrikanische Filmemacher zu fördern, eigene Drehbücher zu schreiben, zu verfilmen und ins Kino zu bringen. Dabei helfen ihnen erfahrene Filmeregisseure. Mit Unterstützung der Partnerfirma Ginger Ink (Nairobi) wurden bisher fünf Kinofilme realisiert und über 1.000 Filmemacher in allen Sparten der Filmproduktion ausgebildet.

www.onefinedayfilms.com

Filmpreise und -festivals

- Africa Magic Viewers Choice Award – **Best Indigenous Language Movie or TV Series – Swahili**
- Berlin International Film Festival 2018 – **Crystal Bear – Special Mention – Generation Kplus – Best Feature Film**
- Cinetopia Film Festival 2018 – **Audience Award – Foreign Narrative**
- Durban International Film Festival 2018 – **Artistic Bravery Prize**
- Edinburgh International Film Festival 2018 – **Best International Feature Film – Special Mention**
- Emden International Film Festival 2018 – **AOK Film Award and SCORE Bernhard Wicki Award**
- Kino W Trampkach (Cinema in Sneakers Film Festival for Children and Youth) 2018 – **Best Children's Film**
- Kristiansand International – Children's Film Festival 2018 – **EFCA Award**
- Minneapolis St. Paul International Film Festival 2018 – **Youth Jury Award**
- Molodist International Film Festival 2018 – **Special Jury Diploma – Teen Screen Competition**

- Seattle International Film Festival – **Nominee for the GOLDEN SPACE NEEDLE AWARD – BEST FILM**
- Zanzibar International Film Festival 2018 – **The Golden Dhow – Best Feature Film and European African Film Festival Award + Verona Jury Award – Best Film from East Africa**
- Jozi Film Festival – **Audience Choice Award**
- Zlín International Film Festival for Children and Youth 2018 – **Golden Slipper – Best Feature Film for Children and Prize of the Ecumenical Jury**
- KIJUKO Bremer Kinder und Jugendfilmfestival 2018 – **Special Mention**
- Kino Dzieci Kids Festival – **Fern Flower Award**
- MICHEL Kinderfilmfestival Hamburg 2018 – **Michel Award**
- Montreal Black Film Festival – **Best narrative feature award**
- Schlingel 2018 – **Förderpreis der DEFA-Stiftung and Goethe Award – Jugend- und Kinderfilmpreis**
- Cape Town International Film Market and Festival – **Best New Director for Likarion Wanaina**
- Filmz Festival des Deutschen Kinos – **Mainzer Rad award**
- 14th Rolan International Film Festival For Children and Youth in Armenia – **Childrens Jury Award Best long feature Film**
- JCC Carthage Film Festival in Tunesia – **Best Screenplay Award**

Quelle: www.rushlake-media.com/portfolio-items/supa-modo/?portfolioCats=2, Speicherdatum 1.12. 2018

Stabangaben

Regie: Likarion Wainaina

Regieassistenz: Ian Kithinji

Darsteller: Stycie Waweru (Jo) | Nyawara Ndambia (Mwix, die Schwester) | Marriane Nungo (Kathryn, die Mutter) | Johnson Chege (Mike, der Kinobetreiber) | Humphrey Maina (Pato) | Joseph Omari (Vorsitzender) | Rita Njenga (Nyanya) | Dinah Githinji (Anne) | John Gathinya (Ozil) | Jubilant Elijah (Kush)

Buch: Mugambi Nthiga, Silas Miami, Wanjeri Gakuru, Kamau Wandung'u

Kamera: Enos Olik

Montage: Charity Kuria

Tongestaltung: Florian Holzner

Ton: Grishon Onyango

Szenenbild: Neha Manoj Shah

Kostüm: Scolastica Namwai

Maske: Victor Murigi

Casting: Kamau Wandung'u

Produktionsleitung: Edwin Kariuki

Produzentinnen und Produzenten: Sarika Hemi Lakhani, Siobhain "Ginger" Wilson, Tom Tykwer, Marie Steinmann-Tykwer, Guy Wilson

Der Film im Unterricht

Klasse 4	Evangelische Religion	<p>3.2.1 Mensch Die Schülerinnen und Schüler nehmen eigene Erfahrungen wahr und vergleichen sie mit denen anderer Menschen. Sie stellen Beziehungen zwischen eigenen Erlebnissen, Erfahrungen beziehungsweise Fragen und biblischen sowie anderen Texten her. Sie setzen sich mit Situationen des eigenen Lebens und des Lebens anderer auseinander. Die Schülerinnen und Schüler können u.a. vom Umgang mit eigenen Erfahrungen von Freude und Glück, Gelingen und Scheitern, Leid und Tod, Schuld und Vergebung erzählen sowie Bedingungen für ein gelingendes Miteinander erläutern.</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, wie die Welt von Menschen unterschiedlich gesehen wird. Anhand biblischer Aussagen erläutern sie das Verhalten von Menschen zueinander und zu ihrer Umwelt und zeigen an Beispielen auf, wie Menschen Verantwortung übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt darstellen.</p>
Klasse 4	Katholische Religion	<p>3.2.2 Welt und Verantwortung Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Umwelt sowie ihre Lebenswelt und die Lebenswelt anderer. Die Schülerinnen und Schüler können die Welt in ihrer Vielfalt und ihren Gefährdungen beschreiben und an unterschiedlichen Lebensbedingungen von Kindern in ihrer Umgebung und in der Welt beschreiben, was gerecht und was ungerecht ist.</p>
Klasse 5/6	Evangelische Religion	<p>3.1.1 Mensch Die Schülerinnen und Schüler zeigen Grunderfahrungen des Menschseins auf. ... Sie entfalten daraus Konsequenzen für Selbstwahrnehmung und für die Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler können anhand verschiedener Medien (z. B. Filme, Bilder, Lieder) menschliche Grunderfahrungen (z. B. Glück, Gelingen, Versagen, Vertrauen, Angst, Trauer, Freude, Dank) darstellen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen, Ausdrucksformen für Klage, Trauer, Wut, Dank, Vertrauen und Bitte in den Psalmen vergleichen und kreativ gestalten ...</p>
Klasse 3/4	Sachkunde	<p>3.2.1.2 Arbeit und Konsum Die Schülerinnen und Schüler reflektieren eigene Medienerfahrungen und die anderer in Bezug auf Gebrauch, Konsum und Wirkung. Zunehmend wird dabei eine kritische Reflexion angebahnt. (...)Sie werden sich ihrer individuellen Fähigkeiten bewusst und entwickeln Perspektiven für die Zukunft. Die Schülerinnen und Schüler können eigene Medienerfahrungen und die anderer sowie Medienangebote des Alltags beschreiben, vergleichen und reflektieren (zum Beispiel im Hinblick auf Lebenszustände, eigene Wünsche, Zeiteinteilung) und Chancen (Verfügbarkeit von Informationen, Erleichterung der Kommunikation, Zeitersparnis, Unterhaltungswert) und Risiken (Urheberrecht, Datenschutz, Persönlichkeitsschutz, Mobbing, Suchtgefahr) digitaler Medien erkennen und beachten.</p> <p>3.2.1.3 Kultur und Vielfalt Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit von Räumen und Lebenswelten wahr (zum Beispiel hinsichtlich Wohnsituation, Essen, Schule, Freizeit, Sprache, klimatische Bedingungen, soziale Beziehungen, wirtschaftliche Voraussetzungen). Sie stellen Vergleiche an und setzen ihre eigene Lebenswelt damit in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche Vielfalt tolerieren und daraus Konsequenzen für ihr eigenes Leben ableiten. Die Schülerinnen und Schüler können Lebenswelten von Kindern in Deutschland und in anderen Regionen der Erde geographisch verorten, beschreiben und mit dem eigenen Leben vergleichen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb und zwischen verschiedenen Kulturen erkennen und respektieren (im Hinblick auf Lebensstile, Bräuche, Wertorientierungen).</p>

Aktivitäten vor dem Kinobesuch

- Austausch über Erwartungen und Vorerfahrungen der SuS
- Information über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und den Filmwettbewerb
- Information über die Themen Krebs, Therapie, Sterben

Aktivitäten nach dem Kinobesuch

- Befragung zum Filmerleben
- Fragen zur Handlung und zur Problemstellung

Aufgaben zum Film *Supa Modo*

- drei Aufgaben mit Arbeitsblatt

Aktivitäten vor dem Kinobesuch

Informationen über das Kino Metropol und die Stuttgarter Kinderfilmtage

Die Kinder erhalten Informationen über das Kino, die Stuttgarter Kinderfilmtage und den Filmwettbewerb (siehe Kasten) und vor allem über den Film, in den sie gehen (Titel, Genre, Spielfilm im O-Ton).

Die Kinder äußern in der Klasse ihre persönlichen Erwartungen an den anstehenden Besuch bei den Stuttgarter Kinderfilmtagen und erzählen von ihren Filmerfahrungen:

- Welche Filme mögt ihr gerne und warum?
- Wart ihr schon einmal im Kino oder auf den Stuttgarter Kinderfilmtagen?
- Was erwartet ihr euch von dem Kinobesuch?
- Wie ist ein Film, der euch gefällt?
- Darf ein Film auch traurige Geschehnisse zeigen?

Dann werden gemeinsam zwei Szenenbilder aus dem Film *Supa-Modo* betrachtet (M1, siehe letzte Seite) und anschließend Eindrücke dazu gesammelt:

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Welche Person könnt ihr erkennen?
- Welche Gefühle hat die Person?
- Wo könnte der Film spielen? Was könnte im Film passieren?

Im **Kino Metropol** war früher der Stuttgarter Hauptbahnhof, der eine prächtige Fassade mit Bögen und Säulen hatte. Weil er zu klein geworden ist, verlegte man den Bahnhof zurück und baute den heutigen Bonatz-Bau.

Die **Stuttgarter Kinderfilmtage** gibt es seit 1986. Sie zeigen Filme aus aller Welt. Darum müssen viele Filme des Wettbewerbsprogramms von einer Einsprecherin übersetzt werden. Eine Jury aus Kindern wählt den besten Film aus und verleiht den Charly. Die Kinderfilmtage 2017 widmen sich der Familie. In welcher unterschiedlichen Familienverhältnissen Kinder in aller Welt leben zeigen die Filme des Wettbewerbs und der Themenreihen.

Im **Filmwettbewerb** werden neue, internationale Kinderfilme gezeigt, die noch nicht in Stuttgart zu sehen waren. Es sind also Stuttgarter Premieren. Darum sind viele Filme nicht synchronisiert und werden darum „eingesprochen“. Eine im Vorführsaal sitzende Sprecherin spricht per Mikrofon in Deutsch die übersetzten Filmdialoge ein. Dabei bleibt der akustische Charakter der Musik und Geräusche weitgehend bewahrt.

Das **Programm** macht Kindern ungewöhnliche Filme zugänglich. Wir wollen Kindern die Vielfalt des Kinderfilms zeigen. Mit Filmgesprächen, eingeladenen Darstellern und Spielaktion ermöglichen wir den jungen Besuchern, sich mit dem Medium Film vertraut zu machen und sich mit den Inhalten zu beschäftigen. Gerade die besondere Qualität des Programms kann durch eine entsprechende Vorbereitung und ein Filmgespräch deutlich werden. Ein Filmgespräch erleichtert auch die Verarbeitung der gesehenen Inhalte.

Aktivitäten nach dem Kinobesuch

Befragung zum Filmerleben

Den Kindern werden die Adjektive einzeln vorgelesen mit der Aufgabe, zu sagen, ob das zu ihrem Filmerlebnis passt.

Frage: Wie hat der Film auf Dich gewirkt? Steh kurz auf (oder hebe die Hand), wenn das folgende Wort auf dich zutrifft.

- langsam
- schnell
- lustig
- traurig
- spannend
- langweilig
- bunt
- schön
- gruselig
- märchenhaft
- Angst machend
- kalt ...

Die vier Worte, die am meisten Anklang gefunden haben werden an die Tafel oder auf ein Plakat geschrieben.

Fragen zur Handlung

- Wie heißen das kranke Mädchen und ihre ältere Schwester?
Antwort: Jo – Mwix (ältere Schwester)
- Wo spielt der Film?
Antwort: Afrika, Kenia
- Warum war Jo im Krankenhaus? Was für eine Krankheit hat sie? *Antwort: Sie ist unheilbar an Krebs erkrankt und wurde im Krankenhaus erfolglos mit starken Medikamenten behandelt, weswegen sie ihre Haare verlor.*
- Was spielt sie am liebsten?
Antwort: Sie spielt Fußball und spielt mit einer Superman-Puppe.
- Was ist ihr sehnlichster Wunsch?
Antwort: Sie möchte fliegen und stellt sich das immer wieder in ihrer Fantasie vor.
- Warum flieht Jo auf den Felsen?
Antwort: Hier war sie immer mit ihrem Papa, den sie sehr mochte. Außerdem ist es auf dem hohen Felsen fast so, als könnte sie fliegen.

Fragen zur Problemstellung

- Die Mutter möchte Jo nicht sagen, dass sie sterben wird. Die Schwester dagegen, will ihrer Schwester die Wahrheit sagen. Wie würdest du dich entscheiden?
- Die ältere Schwester macht Jo vor, dass sie Superkräfte hätte. Sie sagt: „Ein bisschen Schummeln schadet nicht.“. Findest du in Ordnung, dass sie Jo glauben lässt, dass sie super-stark wäre?
- Glaubst du, dass Jo tatsächlich Superkräfte hatte?
- Möchtest du auch so stark sein, wie ein Superheld?
- Was weißt du über deine Helden?
- Glaubst du, dass sie wirklich solche Superkräfte besitzen?
- Glaubst du, dass sie unsterblich sind?

Aufgaben zum Film *Supa-Moda*

1. Was ist ein Spielfilm?

Verbinde die Kästchen mit einem Strich mit dem roten Kasten, wenn Du sie für zutreffend hältst.



2. Male ein Bild: Welcher Superheld möchte ich sein?

A large empty rectangular box with a blue border, intended for drawing a picture of a superhero.

M1: Szenenbilder aus Supa Modo

